

Licht aus, Akku raus, Fenster zu

Die Aktion «Energie Effort» soll in Biel den nachhaltigen Umgang mit Strom, Gas, Wasser, Wind und Sonne zum Stadtgespräch machen. Im Fokus stehen fünf Teams und ihr Energiehaushalt.

JANOSCH SZABO

Wenn Carolina und Marco Caccivio vom Energiesparen erzählen, dann fallen sie sich rasch einmal vor lauter Aufregung ins Wort. So viele Beispiele gibt es zu erzählen. «Wenn ich Spaghetti koche, wärme ich das Wasser vorher im Wasserkocher», sagt sie. «Wenn ich in der Werkstatt nutzlos eingesteckte Akku-Ladegeräte sehe, ziehe ich sie sofort aus», sagt er. Das Thema beschäftigt die beiden schon lange, jetzt aber erst recht. Seit Anfang Jahr sind sie eines von fünf Bieler Teams (siehe Infobox), die an der Aktion «Energie Effort 2010» teilnehmen und in diesem Rahmen Einblick in ihren Haushalt und Alltag geben.

«Das Haus hat geglüht»

Ziel der vom Energie Service Biel (ESB) lancierten Sensibilisierungskampagne ist es, das Energie-Sparpotential in Mietwohnungen unterschiedlicher Grösse, in Einfamilienhäusern und Kleinbetrieben nachhaltig zu thematisieren. Carolina und Marco Caccivio wurden aus über hundert eingereichten Bewerbungen ausgewählt. Leitend in der Jury: Biels Sicherheitsdirektorin Barbara Schwickerd und ESB-Direktor Michael Sarbach.

Caccivios wohnen mit ihren Katzen Susi und Carina im obersten Stock eines in den 60er-Jahren erbauten Mehrfamilienhauses an der Rüschi-Strasse 21, mitten im Stadtzentrum. Kürzlich waren zum ersten Mal die Energieberater da, die das Ehepaar in den kommenden Monaten begleiten. Sie hatten Wärmekameras dabei. «Das Haus hat geglüht», sagt Marco Caccivio, «das glaubt man gar nicht, wo überall Wärme rausgeht.» Mit Spannung erwartet er nun die Reaktion des Hausverwalters Adrian Schmitz, befürchtet aber, dass die Kosten eine unüberwindbare Schwelle sein werden. Seine Frau ist da optimisti-



«Energie sparen gibt dir ein gutes Gefühl», sagt Carolina Caccivio (in der Mitte). Mit ihrem Mann Marco Caccivio bildet sie eins von fünf Bieler Energie-Effort-Teams. Nicole Witschi vom Energie Service Biel (links im Bild) begleitet die Teams persönlich. Bild: Janosch Szabo

sch: «Wenn der sieht, was man sparen kann, wird er schon etwas unternehmen. Man könnte ja auch einfach mal bei den Fenstern anfangen», schlägt sie vor. Schmitz jedenfalls hat seine Mit-

arbeit als Immobilienfachmann zugesagt und wird somit in die Diskussionen über Energiesparmöglichkeiten in der Liegenschaft an der Rüschi-Strasse einbezogen. Nicole Witschi als Pro-

jektleiterin seitens des ESB freut das sehr: «Es gibt viele Liegenschaften wie diese in Biel. Nun haben wir ein Referenzobjekt, an dem wir manches aufzeigen können.»

Die Stadt habe aber auch noch einiges zu tun, meldet sich wieder Marco Caccivio zu Wort, geht zum Fenster und deutet auf die gegenüberliegende Strassenseite: «Das Fenster da drüben bei der Steuerverwaltung ist schon seit Stunden weit offen und drinnen heizen sie auf 25 Grad.» Ja und manchmal liessen sie übers ganze Wochenende das Licht brennen, ergänzt seine Frau, so wie auch beim Manor etwas weiter vorne und beim Hornbach in Bözingen: «Da bekomme ich jedes Mal Vögel.» Aufregung schwingt in ihrer Stimme mit.

Schluss mit Fenster kippen

Marco Caccivio beruhigt: «Wenn man im Kleinen anfängt, merken es die Grossen dann vielleicht auch.» Er jedenfalls lösche überflüssig brennende Lichter, wenn immer sie ihm auffallen. Auch am Arbeitsort. Caccivio ist Kondukteur bei der Biel-Leubringen-Bahn. Die drei Reihen Neonröhren in der Talstation werden, wenn er Dienst hat, durch einen einfachen Schalterdruck auf eine



Die Aktion

- **Initianten:** Energie Service Biel und Energiestadt Biel
- **Ziel:** in der Stadt und Region Biel das Bewusstsein im Umgang mit Energie schärfen
- **Involvierte:** Mieter und Hauseigentümer (siehe zweite Infobox)
- **Berater:** Johan Pihlblad und Emanuel Schleiffer von «EnergyOptimizer»
- **Verbraucher:** Wer im Classe-Tarif mit einem Jahresverbrauch bis 50 000 kWh 2010 im Vergleich zum Vorjahr 10 Prozent weniger Strom verbraucht, erhält einen Rabatt von 20 Franken, bei 20 Prozent Reduktion gibt's 40 Franken.

LINK: www.energieeffort.ch

Die 5 Bieler Teams

- **Einpersonenhaushalt:** Pianistin Dagmar Clottu am Heideweg
- **Ehepaar in Mietwohnung:** Marco und Carolina Caccivio an der Rüschi-Strasse
- **Familie in Wohnung:** Reto und Sandra Gugger mit Nicola, Timo und Leon am Lore-Sandoz-Weg
- **Mehrgenerationenhaus:** alt Stadtrat Hans Müller mit Partnerin Ginette Gerber und der Familie Anna Luginbühl/Julien Steiner mit Léonie und Simon am Seilerweg
- **Gewerbebetrieb:** Marianne Schlegel/Erwin Scheidegger und Team vom Restaurant Bourg in der Altstadt (js)

WG als sechstes Team

bt. Zu den fünf Bieler Energie-Effort-Teams kommt noch eine sechste Equipe aus Grossaffoltern hinzu: die Schmitte-WG. Fünf junge Leute im Alter zwischen 24 und 31 Jahren wohnen dort, unter ihnen BT-Mitarbeiter Janosch Szabo. Exklusiv fürs «Bielertagblatt» macht er mit Mitbewohner Fabian Rölli und den Mitbewohnerinnen Nadia Bisang, Maria Noe und Sandra Julius den Selbstversuch. Klar ist für den Moment nur so viel: Energieverbrauch und Sparmöglichkeiten werden in der Wohngemeinschaft nach gemeinsamen Nachtessen immer wieder eifrig diskutiert. Bloss: Wo ansetzen? Was bringt's wirk-

lich? Was ist möglich? Und welche Sparlampen wären für die Stubenbeleuchtung die besten? Bald gibt es Antworten. Denn demnächst kommen die Energieberater, um, wie bei den offiziellen Bieler Teams, eine Bestandaufnahme zu machen. Dann wird sich zeigen, wo es im Kleinen wie im Grossen Handlungsbedarf gibt. Veränderungen stehen an. «Schmittes Energietagebuch» wird darüber als Kolumne in lockerer Folge Auskunft geben. BT-Leserinnen und Leser erfahren so aus erster Hand, was es heisst, wenn fünf junge Leute ihren Energiehaushalt überdenken. Los geht es Ende Februar.

reduziert. Das reiche längstens. «Man muss nicht Strom verbrauchen für nichts.» Ein Kollege mache es ihm nun schon nach, sagt er zufrieden schmunzelnd.

Carolina Caccivio derweil lüftet seit dem Besuch der Energieberater anders. Früher habe sie oft stundenlang die Fenster gekippt gehabt. Jetzt mache sie zehn Minuten ganz auf und dann wieder zu. Genau um solche Dinge zu lernen, machen Caccivios beim Energie Effort mit. Ohne Auto und im Haushalt perfekt mit austauschbaren Steckleisten ausgerüstet, sind sie zwar schon recht weit, dennoch glauben sie, noch dazulernen zu können. «Das wird ein spannendes Jahr», sagt Carolina Caccivio. Bis Ende Februar wird für sie wie auch die anderen Teams von den Energieberatern nun zunächst ein Massnahmenplan erarbeitet. Nicole Witschi sagt: «So nah sind wir noch nie zu den Kunden gegangen. Energiesparbroschüren gibt es ja in allen Farben und Formen. Was bisher aber fehlte, war der persönliche Bezug.»